Es war so nicht zu erwarten - von Norbert Essip - Teil 5 - April 2024

Da habe ich nun den Glenn anders kennen lernt und wir wissen es bereits, das wir es sehr versaut mögen. Doch auch wenn wir nun alle Möglichkeiten hatten, diese Sauerei als versaute Gelüste weiter zu machen, so war da noch was, was uns gefiel. Wir beide mochten den anderen so gut leiden, das wir uns mehr um die romantischen Gefühlen kümmerten. An unsere mit Absicht eingesauten Hosen, dachten wir beide nicht mehr. Nach dem wir sehr lange knutschen und liebkosend auf dem Sofa gegessen hatten, waren wir ins Bett gegangen. Das wir da ohne an unsere siffigen Klamotten zu denken rein gingen, darüber hatten wir wohl nicht nachgedacht. Oder doch? Glenn hatte am Morgen, als er mich zur Joggingrunde abgeholt hat, gesehen was da auf meinen Bett als Bettzeug darauf ist. Da gab es reichlich Flecken, die man auf einem guten ordentlichen Bett so nicht erwartet. Und es roch auch recht eindeutig in meinem Schlafzimmer. Ein Geruch, den man eher in einem Klo hat...

Wir hatten uns also ins Bett gelegt. Hatten noch sehr lange geschmust und waren dabei dann doch eingeschlafen. - Es wurde Morgen. Was wir beide machten, nach dem wir merken, das er andere auch wach geworden ist, das ist das, was ein Liebespaar am liebsten am Morgen macht, wenn man nichts weiter vor hat zu tun. Wir rutschten an den andern näher heran, nahmen uns in die Arme und schmusten... - So zusammen gekuschelt im Bett zu liegen, das war für uns beide etwas, was wir seit langer Zeit nicht mehr hatten. Romantisch mit einem Mann zu kuscheln, das ist etwas was ich sowieso mag und eben auch seit langen vermisse. Auch für Glenn war es die gleiche Empfindung, die er lange nicht hatte. Es interessierte uns nicht, das wir noch immer die eingesauten Sachen anhaben und damit auf dem Bett liegen. Auch hatten wir es vergessen, das da noch die Kacke in der Hose drin ist. Die hatten wir im Schlaf platt gelegen und sie war da nun wie ein Keil zwischen unseren Arschwangen. Davon merkten wir kaum was, da wir mehr ans schmusen dachten. Wie es später am Morgen geworden war, und wir nur neben einander lagen, da hörten wir bei uns beiden, das es da im Magen grummelt. Die Verdauung hat begonnen, bzw. anders eingesetzt. Es ist zwar erst ein paar Stunden her, das wir kacken mussten. Doch jeder kennt es, meist am Morgen, da möchte sich der Darm leeren. Da würde man ja mit dem Gang zum Bad, wo man sich wäscht, es dann auch gleich erledigen. Doch auch wenn wir beide nun wussten, das wieder die Zeit gekommen ist, das man aufs Klo gehen sollte, taten wir es nicht. Wir wollten mit Sicherheit auch nicht sofort was ähnliches wie gestern machen. Glenn machte den Vorschlag, das wir ein ausgiebiges Frühstück im Bett machen. Was wir danach machen, das wird sich von selber ergeben. Ich fand die Idee toll, als bereitete ich alles für ein Frühstück vor.

Glenn blieb derweil im Bett. Das er sich in der Zeit nicht nur mein Zimmer genauer ansah, sondern auch so richtig sah, wie mein Bett ist, das war für ihn das Zeichen, das er mit mir einen gefunden hat, mit dem er nicht nur Sex im Darkroom haben möchte. Wie er da so im Bett lag und sich alles ansah, spielt er auch mit seinem Penis. Das er schleimig ist, das war sowieso klar. Das er da auch das zu fassen bekam, was sich zwischen seine Beine hindurch bis zum Sack und Schwanz ausgebreitet hat, dessen wurde er sich nun wieder voll bewußt. Wie er dabei auch mit einem Finger in sein Arschloch ging, da fühlte er es, da wird bald was heraus kommen... - Ich hatte, wie ich in der Küche war, und auf den Kaffee warten musste, hatte ich mir auch einen Finger ins Arschloch gesteckt. Die Kacke in der Arschspalte, die bemerkte ich sowieso, nun aber auch, das mein Darm richtig voll sein wird. Ich presste etwas, um zu testen, was da schon raus kommen könnte. Es drückt sich etwas Kacke heraus. Stoppte es, um es für später zu nutzen. - Da das zubereiten des großen Frühstücks nun doch etwas mehr an Zeit in Anspruch nahm, als es gedacht, war es Glenn doch ein wenig zu öde geworden, sich nur im Zimmer umzusehen. Er

man sein Handy, legte sich im Bett in eine lässige Lage auf die Seite, und schaute sich im Internet was an. Auf eine Pornoseite zu gehen, das wollte er nicht. Er sah sich hier und da Tagesnachrichten an. Mehr nicht. Da er doch in einer Seitenlage auf dem Bett liegt, wurde auch nicht mehr sein Arschloch zugedrückt. Was nun passiert, das hatte er für heute Morgen nicht wirklich vor es zu tun. Wenn er so bei sich Zuhause im Bett liegt und nichts bestimmtes vorhat, da hätte er es mehr mit Absicht gemacht, weil es ihm dann einen geilen Spaß bringt. Wie er es nun genauso wieder spürt, das es geschehen kann, entschloss er sich, das es nun doch was geiles sein kann. Also ließ er es zu, das es schon beginnt, ohne das ich dabei bin. - Das wusste ich auch nicht, das bei Glenn fast das selbe beginnt, was bei mir ebenfalls von fast alleine beginnt. - Wie gesagt, sehr viele kennen das. Man weiß das man mehr als nur pissen muss, möchte es aber noch nicht machen, da man ja mit was anderen beschäftigt ist. Ich bemühte mich, das es noch nicht von alleine los geht, denn ich wollte es auf jeden Fall erst dazu kommen lassen, wenn ich wieder mit Glenn zusammen im Bett liege. Dann werden wir es beide genießen...

Ich kam also erst nach fast 15 Minuten wieder ins Schlafzimmer. Ob Glenn mich nicht gehört hat, das ich ins Zimmer komme, das konnte ich nicht sagen. Er lag da auf dem Bett in der Seitenlage und daddelte auf seinem Handy herum. - Ich stellte das Frühstück beim Bett ab und wollte mich dann neben Glenn wieder auf meine Seite legen. In dem Moment wo ich mich auf meine Betthälfte setze und dann legen wollte, da sah ich etwas, was mich sofort erstarren ließ. Nicht, weil es schrecklich ist, was ich da sehen. Sondern weil es interessant und erregt aussieht. Ich sah auf dem Arsch von Glenn, der von seiner Nylonhose bedeckt ist. Das die Hose dreckig ist, das ist ja klar, weil wir doch beide am Vortag in unsere Hose geschissen haben. Und wir hatte doch die ganze Nacht mit dieser vollen Hose im Bett gelegen. - Und nun änderte sich an seiner hautengen Nylonhose wieder was. Zunächst sah ich, als ich ihn da so auf dem Bett liegen sehe, das sich die platte Beule an seinem Arsch wieder verändert. Sie wird größer, bis sie zu einer halben Kugel geworden ist. Glenn kackt für einen kurzen Moment, ohne das er sich dessen wirklich bewußt ist. Wie es ihm klar ist, das er sich einkackt, obwohl er doch ganz was anders macht, als wie auf dem Klo hocken um zu kacken, presst er richtig seinen Darm an. Die Kacke die schon heraus gekommen war, die wird von der nächsten Kacke zur Seite gedrängt. - Ich kann es wirklich sehen, wie sich da eine Wurst neben der andere Kacke herausschiebt. - Was bei Glenn auf der anderen Seite geschieht, das kann ich nur vermuten. Glenn hat eine volle Morgenlatte und dennoch, wie er sich nun mehr mit Vorsatz einkackt, pisst er auch. Rücksicht nehmen auf mein Bett muss er nicht, das war klar, weil wir ja die Nacht so in dem Bett geschlafen hatten. Noch immer scheint Glenn es nicht zu wissen, das ich mir seine Aktion ansehe. Denn was er noch macht, das ist für uns die normale Reaktion darauf, das wir uns mit Genuss in die Hose machen. Noch das Handy in der Hand haltend, packt er sich an seinen Kolben und massiert ihn. Wahrscheinlich, wäre er alleine in seinen eignen Bett, hätte er sich auch zum Orgasmus gewichst. Doch ihm wurde es jetzt doch bewußt, wo er sich befindet.

Glenn schaut über seine Schulter hinter sich, sieht mich da stehen und grinst. - Denn was ich in diesen wenigen Sekunden tat, das tat ich auch nur deshalb, weil es doch bei mir in der Küche auch schon fast geschehen wäre. Ich stand in einer leicht gegrätschter Haltung beim Bett und hatte noch das Tablett in der Hand. Vorne beult die Latte meine Hose und hinten öffnet sich das Arschloch. Ich schiß mir in die Hose. Und das geschah wohl etwas geräuschvoller, als ich es mir bewußt war. Ich pisste auch noch, als die Kackladung heraus war. So wie ich das mache, wird es dem gleichen, wie es einem passiert, der eigentlich zum Klo wollte, es aber nicht mehr schafft es einzuhalten. Denn wie es mir bewußt wird, das ich es mache, stelle ich mich wieder normal hin und vollende, das in die Hose machen. Glenn lag auf dem Bett, sah mich nicht nur grinsend an, sondern zunächst ging er mit seiner Hand unter seine Hüfte. Die Handbewegung,

die ich nun bei ihm sah, das ist die Art, die man von einen Jungen kennt, der sich am Morgen heimlich seinen Harten wichsen will. Seinen Harten kann ich so nicht sehen, nur das sich seine Hand zwischen Bett und Hüfte bewegt.

Ich hätte zwar auch Lust mich zu wichsen, kann ich aber nicht, da ich doch in der einen Hand die Kaffeekanne habe und in der anderen das Tablett mit dem Frühstück. Deshalb sage ich nur „Jetzt gibt es was leckeres zu Essen“ und kletterte aufs Bett. Glenn hört auch damit auf sich zu wichsen. Er dreht sich auf den Rücken, und hockt sich dann so hin, das er mit mir frühstücken kann. Das er, wie er sich herum dreht, das dabei die Kacke, die er sich in die Hose gekackt hat, das die sich über seinen Arsch verteilt, das ist noch ein geiles Vergnügen. Denn noch bevor er richtig sitzt, schiebt er seine Hüfte mehrmals hin und her. Damit verteilt sich die Kacke noch mehr... - Ich sehe das, aber sage nichts dazu. Ich stellte ihm das kleine Tablett auf seinen Schoß, wo leckere süße Brötchen und der Kaffee drauf stehen. Ich selber rücke mein Tablett zu recht und nun werden wir erst mal frühstücken. Wie wir beide ins erste Brötchen bissen, kam er mit seinem Kopf zu mir rüber. Noch ehe ich reagieren kann, ist er mit seinem Mund auf meinen gekommen. Glenn küsst mich zunächst auf den geschlossenen Mund. Dann hebelt seine Zunge meinen Mund auf und die Zunge wird mir in den Mund geschoben. Da ich noch nichts runter schlucken konnte, ist in meinem Mund noch der süße Happen. Und ich bekommen von ihm seinen Happen in den Mund geschoben. - So einen Kuss habe ich noch nie gemacht. Wir füttern uns quasi gegenseitig... - Da beides, essen und küssen nicht gleichzeitig geht, geht Glenn dann auch wieder erst mal zurück.

Ohne über diese neue Art sich zu Küssen zu sprechen, essen wir ganz anständig weiter, bis alles verspeist ist. Das wir beide bei mir im Bett liegen und uns vorher in die Hose gekackt haben, darüber sprachen wir nicht. Erst wie wir den letzten Happen kauen, sehe ich etwas, was mich grinsen lässt. Bei Glenn hebt sich das Tablett an. Darunter ist der nun wieder ganz harte Kolben, der das Tablett anhebt. Sofort richtet sich auch bei mir der Kolben auf und es hebt sich auch bei mir das Tablett. - Wir lächeln, als wir es sehen. - Glenn ist diesmal schneller. Sehr geschickt und schnell hat er beide Tabletts zur Seite gestellt. Wie er meines neben mir abstellt, beugt er sich mehr als übertrieben über mich herüber. Nicht nur das er so auf mir liegt, wo bei mir mein Ständer die Hose beult, es ist auch wieder sein Arsch so herum wie es war, als ich ihn beim einkacken auf dem Bett gesehen hatte. Jetzt habe ich meine Hände frei! Ich lege eine Hand auf seine vollgekackte Hose und drückte an der Kacke herum. Mit der anderen Hand spiele ich zunächst an seinen Titten. Später werde ich mich um seinen Schwanz kümmern, denn der wird gerade auf eine andere Art Aktiv. Glenn pisst! Und da ich auch Pissdruck habe, lasse ich es wie er laufen. Aufs Bett müssen wir ja nicht achten, dafür ist es doch entsprechend geschützt. Während wir beide fast synchron pissen, ist Glenn dann doch mit seinem Oberkörper hoch gekommen. Er sieht mich an, kommt noch ein Stück höher und sagt „so habe ich immer mit einem Freund den Morgen beginnen wollen. Ich mag dich sehr...“ und kam mit seinen Mund wieder vor meinen Mund und wir küssen uns. - Herrlich, dachte ich, ich habe einen Mann in meinem Bett, den ich auch ohne dieser Sauerei mag und wir machen verrücktes. Denn ich spüre nicht nur seinen Harten, der gegen meinen Unterleib drückt. Da ist auch mein Harter. Der liegt irgendwo dazwischen. Glenn weiß es, denn er schiebt seinen Unterleib gegen meinen. Dadurch stimulieren wir nicht nur uns beiden Kolben gemeinsam, es ist fast wie wichsen. Während wir auf dieser Art unsere Latte noch mehr in Stimmung bringen und wir uns küssen, ist Glenn mit seiner Hand zwischen meine Beine gegangen. Dort in der Arschspalte angekommen, drückt er sie ganz tief in die Spalte. Hätte ich nicht noch die voll gekackte, siffige Radler an, würde seine Hand in der Kacke rum wühlen. Ein wenig tut er es auch, denn mir ist klar, die Kacke wird sich auf diese Weise nicht nur noch mehr über den Arsch verteilen. Sie wird auch aus der Hose

heraus kommen. Nur nicht so, als hätte ich aufs Bett gekackt. Das habe ich noch nie gemacht, da ich es ja mehr in die Hose mache... - Da er mit der Kacke spielt, habe ich eine Hand auf seinen Arsch gelegt. Schließlich liegt er ja mit dem Bauch auf meinem. Ich mache somit fast dasselbe, was er bei mir macht. Ich zerdrücke und verschmiere zwar sehr viel über seinen Arsch, achte dennoch darauf, das nicht mehr als nötig aus seine Hose heraus kommt. - Was wir beide in den nächsten Minuten machen, das ist noch mehr das, was man gerne mit denjenigen macht, denn man als „seinen Freund“ mag. Wir küssen uns sehr lange und mit Genuß, stimulieren unsere Harten, als würde wir sie wichsen. Und wir verschmieren die Kacke über den Arsch, was so ist, wenn man seinen Partner damit streicheln will. - Wie lange wir das gemacht haben, das wissen wir nicht. Wir merken es sicher beide zur selben Zeit. Unsere Kolben zucken, wachsen sicher auch noch mehr an und dabei laden sie ihre Soße ab. Da wir aufeinander liegen, spritzt es nicht allzu weit weg, sondern es tränkt bei uns beiden die Radler. - Wie wir es spürten, das es uns kommt, küssen wir uns noch mal richtig. Dann rollt Glenn wieder zurück auf die andere Betthälfte und schaut mich an. Das unsere Hände trotz allem mit Kacke eingesaut sind, das sehen wir jetzt erst, als ich mich noch mal zu ihm rüber beuge. Ich küsse ihn auf die Wange und er nimmt dann meine Hand und küsste sie. Das er dabei auch etwas von der Kacke an seinen Mund bekommt, das beachten wir nicht. Ich habe zwar auch noch nie wirklich Kacke in dem Mund genommen, aber nun spielt es keine Rolle. Ich küssen seinen Mund und bekomme somit auch etwas von meine eigenen Kacke auf meine Zunge. Ich schmecke es nicht mal wirklich, als ich ein wenig davon schlucke. Es ist doch keine ekelige unbekannte Kacke, sondern die, die wir beide gemeinsam produziert haben.

Minuten waren vergangen, als es uns beiden bewußt wird, wie wir auf dem Bett liegen. Wir nehmen jetzt auch mehr den Gestank war, der nicht nur an uns haftet. Es ist doch auch das Bett, das mit all dem eingesaut ist. Glenn schaut auf seine Uhr und fragt mich, ob wir beide noch so bleiben wollen. Wir hatten es doch noch nicht so wirklich geplant, das ganze Wochenende in diesem Zustand zu bleiben. Worauf ich ihm nicht nur schon wieder einen Kuss geben, sondern ich sage, das ich es vor Wochen mal wissen wollte, wie es ist, wenn man mehr als einen saugeilen Abend macht. Er küsste mich, als ich das sagte und meinte: das war bestimmt das Wochenende, wo ich dich am Sonntag mit der voll gekackten Hose gesehen habe. - Wie wärs, wir machen uns nun auch nur so weit sauber, wie wir meinen, das es nötig ist. Ziehen uns das an, um nicht zu auffällig zu sein, und dann gehen wir raus. Ich hätte Bock, das wir wo essen gehen, trinken was und wenn es dann wieder so weit ist, können wir noch einmal in die Hose machen. Muss ja nicht wieder mit Kacke sein. Wir haben ja nun schon sehr viel gekackt. Ich denken, bis wir wieder so voll sind, das wir richtig kacken müssen, wird noch eine Zeit vergehen. - Lass uns spontan entscheiden, wo und wie wir es machen, wenn der Darm sich leeren will, weil er zu voll ist. Muss ja nicht in einen Restaurant geschehen. Aber sich dann auf der Straße in die Hose machen, damit werden wir sicher nicht mehr auffallen, als andere, die eine dreckige Hose anhaben. - Ich fand seine Idee sehr gut. Also machten wir nun erst mal das Bett etwas ordentlicher. Gingen ins Bad und wischten uns den Arsch ab. Die Kacke die nun in der Radler verschmiert war, die ließen wir darin. Wahrscheinlich ziehen wir sie so am Abend wieder an. Kurz das Gesicht gewaschen, Zähne geputzt und dann zogen wir uns was anders an. Da Glenn sich statt eines Shorts oder so, einen dünnen Gummishort anzog, das erstaunte mich. Ich hatte da eine Plastikhose, die dem sehr ähnlich ist. Auch die lag so eng an meiner Hüfte an, das sie wie eine zweite Haut alles umschließt. Darüber zogen wir ein legere Jeans und mit Shirt und Sneaker und wir waren dann gut genug angezogen. - Wir verließen direkt die Wohnung und gingen zum Park. Dort dann in das Garten-Restaurant. Was wir dann an diesem Samstag bis zum Sonntag machen, das erfahrt ihr in der Fortsetzung. Wir werden mehr als 48 Std. säuisches machen...